

Wie entsteht Schimmel und welche Ursachen kann die Schimmelbildung haben?
im Folgenden werden wir uns mit dieser Fragestellung beschäftigen und unseren
Kollegen Werner Jaletzke, Baugutachter und Schimmelexperten, befragen

Wie entsteht Schimmel?

Sobald die Feuchtigkeit über 80-95%, an der Oberfläche, steigt entsteht Schimmel (ab Temperaturen ca. 10-30°C). Dabei kondensiert Wasser an Wärmebrücken z.B. an Raumecken und Fensterlaibungen.

Darüber hinaus gibt es folgende Materialien in der Wohnung, die als Nährboden für Schimmel fungieren:

- Raufasertapete
- Holz
- Leder
- Kleidung
- organische Materialien (z.B. Obst, Gemüse=Nahrung) usw.

Ein weiterer Punkt, warum Schimmel entstehen kann, ist, dass gerade im Winter zu wenig gelüftet wird. Doch gerade im Winter halten wir uns mehr in Innenräumen auf und tragen so zur Feuchtigkeit bei. Ab 55-60% Raumfeuchtigkeit im Raum, sollte gelüftet werden. Die Luftfeuchtigkeit lässt sich mit einem Thermohygrometer sehr gut überprüfen. Es ist anzuraten sich ein solches Gerät anzuschaffen. Es ist nicht allzu teuer.

Was also tun, bei zu hoher Feuchtigkeit?

Die Feuchtigkeit im Raum ist regulierbar.

Feuchtigkeit wird größtenteils durch den Atem der im Haushalt lebenden Personen verursacht. Wichtig ist, gerade im Winter, mehrmals am Tag Querzulüfte (3 besser 4-mal am Tag). Die Fenster nicht kippen, ansonsten kühlen die Wände aus und es muss mehr geheizt werden. Wichtig ist es auch, nach dem

Duschen und Baden sowie dem Wäscheaufhängen

intensiv zu Lüften. Wir werden später noch thematisieren wie Dusche, Baden und Wäsche aufhängen zur Schimmelbildung beitragen. Wenn Sie überlegen die Wohnung neu zu streichen sollten Sie eine Farbe benutzen, die Silikat enthält. Dieses hat eine signifikant bessere Wirkung (PH Wert über 11) gegen Schimmel als herkömmliche Farben. Wichtig ist dabei zu beachten, dass die Farbe auf einem mineralischen Untergrund – also z.B. nicht auf Tapete – aufgetragen werden sollte.



Lüften im Winter